

MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN

Die Myokard-Szintigraphie ist ein seit Jahren bewährtes, etabliertes Untersuchungsverfahren. Die in seltenen Einzelfällen möglichen Komplikationen können bei der körperlichen oder medikamentösen Belastung auftreten, ähnlich wie beim Belastungs-EKG. Prinzipiell kann jedoch jede Belastung, auch die des Alltags, ein Risiko darstellen mit dem Unterschied, dass bei der Untersuchung ein Arzt anwesend ist, der falls erforderlich, sofortige Notfallmaßnahmen einleiten kann.

Seltene schwere Komplikationen sind:

- Herzrhythmusstörungen (bis zu einem Herzflimmern und zum Herzstillstand), die sofortige Wiederbelebensmaßnahmen erforderlich machen.
- plötzliche Lungenstauung bei Herzschwäche (Behandlung mit Sauerstoff und medikamentös gut möglich)
- Herzinfarkt (sehr selten).
- Todesfälle (extrem selten). Sie sind in der Regel auf eine schwere Herzerkrankung zurückzuführen, die auch im Alltag lebensbedrohlich ist.

RISIKEN

Wie hoch ist die Radioaktivität?

Die Menge der Radioaktivität der Untersuchungssubstanz wird so niedrig wie möglich für eine gute Bildgebung abgemessen und beträgt für einen normgewichtigen Patienten ca. das 2-3 fache der jährlichen Strahlenexposition aus der Natur. Sie befindet sich daher in einem niedrigen unkritischen Dosisbereich. Bei einer bestehenden Schwangerschaft sollte jedoch trotzdem keine Untersuchung erfolgen.

Die radioaktive Substanz zerfällt mit einer Halbwertszeit von sechs Stunden und wird aktiv vom Körper ausgeschieden, so dass keine Reststrahlung im Körper verbleibt. Es sind daher keine besonderen Vorkehrungen für den Untersuchungstag und zu Hause erforderlich.



Dr. Martin Gierenz



Dr. Wolfgang Ohndorf



GEMEINSCHAFTSPRAXIS für Radiologie & Nuklearmedizin

PATIENTENINFO MYOSCAN

Dr. med. Wolfgang Ohndorf
Dr. med. Martin Gierenz
Fachärzte für Nuklear-
medizin und Radiologie

Wolfgang Schmitz
Dr. med. Gudrun Manshausen
Fachärzte für diagnostische
Radiologie

**Anmeldung und Terminabsprache:
0221 / 92 57 50-0**

Hahnenstr. 15
50667 Köln
Tel. 0221 / 92 57 50-0
Fax 0221 / 92 57 50-119
mail@rn-koeln.de
www.radiologie-nuklearmedizin-koeln.de

GEMEINSCHAFTSPRAXIS
für Radiologie & Nuklearmedizin

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ihr behandelnder Arzt/Ärztin empfiehlt Ihnen eine Untersuchung der Durchblutung des Herzmuskels mit einem nuklearmedizinischen Spezialverfahren. Dieses Verfahren wird Myokardszintigraphie oder Myokard-SPECT genannt. Es wird eingesetzt, wenn bestimmte Risikofaktoren und/oder Symptome vorliegen, die eine Verengung der Herzkranzgefäße (KHK) vermuten lassen und/oder, wenn das Belastungs-EKG einen pathologischen Befund ergeben hat. Die Myokard-SPECT kommt auch bei bereits bekannter Einengung der Herzkranzgefäße zum Einsatz.



VORBEREITUNG DER UNTERSUCHUNG

Vor der Untersuchung sollten sie möglichst 3 Stunden nüchtern bleiben. Bei Diabetikern ist eine leichte Mahlzeit erlaubt. 12 Stunden vor der Untersuchung dürfen sie keine koffeinhaltigen Getränke (Café, Cola, Cola light), schwarzen oder grünen Tee, Kakao oder Schokolade zu sich nehmen. Wasser oder Mineralwasser ist erlaubt.

48 Stunden vor der Untersuchung sollten Medikamente wie Betablocker, Kalziumantagonisten und Nitropräparat abgesetzt werden, da sie die Durchblutung des Herzmuskels beeinflussen können.

Bringen Sie zur Untersuchung bitte mit:

- EKG/Informationen über vorangegangene Untersuchungen
- Ihre Medikamente
- fetthaltige Mahlzeiten (z.B. Käsebrötchen und ein Kakaogetränk) und eine Flasche Wasser
- bequeme Kleidung zum Fahrradfahren auf dem Ergometer und ein Handtuch.

Wir bitten um eine Terminbestätigung vier Tage vor dem Termin.

ABLAUF DER UNTERSUCHUNG

Die Untersuchung gliedert sich in zwei Untersuchungseinheiten, eine Belastungsuntersuchung und eine Untersuchung unter Ruhebedingungen.

Die Gesamtdauer der Untersuchung beträgt mit Pausen:

- ca. 5 Stunden (Ein-Tagesprotokoll), mit und ohne Belastung, wenn die Untersuchung an einem Tag durchgeführt wird
- ca. je 2, 5 Stunden (Zwei-Tagesprotokoll), wenn die Untersuchung an 2 separaten Tagen durchgeführt wird

Belastungsuntersuchung (Teil 1):

Die Belastung erfolgt ähnlich wie beim Belastungs-EKG auf dem Fahrrad (Ergometer) unter EKG-Kontrolle, um die Durchblutung des Herzmuskels zu steigern. Falls Ihnen das nicht möglich ist, (z.B. wegen Arthrose) wird die Durchblutung durch ein Belastungsmedikament (z.B. Adenosin) gesteigert. Das Medikament

wird über sechs Minuten als Infusion verabreicht. Die Wirkung ist kurz und klingt wenige Sekunden nach der Infusion ab. Durch Adenosin können vorübergehende Nebenwirkungen wie Wärmegefühl, Druck im Hals- und Brustbereich und manchmal erschwertes Atmen auftreten. In Einzelfällen kann bei entsprechender Vorerkrankung ein Asthmaanfall ausgelöst werden.

Während der Belastungsphase wird Ihnen eine gering radioaktive Substanz in die Armvene gepritzt. Danach erfolgt eine Pause von circa einer Stunde bis anschließend die Szintigraphie mit einer Spezialkamera im Liegen (Dauer ca. 20 Minuten) angefertigt wird. In der Pause können sie ihre Medikament wieder einnehmen.

Ruheuntersuchung (Teil 2):

Nach der Belastungsuntersuchung erfolgt die Ruheuntersuchung meist am selben Tag. Nach der Injektion der Untersuchungssubstanz haben sie bis zur Untersuchung in der Gammakamera erneut eine Stunde Pause.